

79

103

7

Großmächtigster König!

Allerquädigster König und Herr!

Ew. Majestät Südräichs Pfälzlichen vom 15<sup>ten</sup> v. M. hat  
mich, mehr als ich sagen kann, beglückt und mit warmen Wünschen beschenkt.

Dann ist, ohne einen Entschuldigungsgrund wegen einer Einwendung  
gilt, unternehmen hätte, die Einleitung zu der beabsichtigten Abgabe der  
Pfalz Friednisse ins Großen abzuschicken, so konnte ich schließlich dem  
Fehl der Annahme und der unbefugten Freigabe antworten.

Ew. Majestät allerquädigster Herr hat mich über diese Lastent-  
lastigkeit hinweg; die andere, welche sich auf die Unzulänglichkeit mei-  
ner Einsichten und Mittel bezieht, worin ich durch fortgesetzte Arbeit,  
Anstrengung zu besichtigen streben.

335